

Stadtgeschichte Künzelsau von A - Z

August Beyer

Architekt und Münsterbaumeister

* 30. April 1834 in Künzelsau

† 18. April 1899 in Ulm

August Beyer wird als ältester Sohn einer alt eingesessenen Künzelsauer Kaminfegermeisterfamilie geboren. Als er 13 Jahre alt ist stirbt sein Vater. Er besucht hier erfolgreich die neu gegründete Realschule. Da zu dieser Zeit in Künzelsau viele Gebäude gebaut werden, begeistert ihn schon früh das Bauwesen. Nach seiner Schulzeit erlernt er bei Werkmeister Friedrich Scheu den **Beruf zum Steinmetz**. Begabung und Fleiß zeichnen Beyer aus.

Studium Seine Mutter ermöglicht es ihm, dass er mit 17 Jahren ab 1851 die **Baugewerkeschule und das Polytechnikum in Stuttgart** besuchen kann. Dort wird Professor Joseph von Egle sein Lehrmeister. Von ihm wird er zum Architekten und Baumeister ausgebildet und alsbald in dessen Atelier eingestellt. August Beyer studiert in Stuttgart auch das Zeichnen für hochgotische Gestaltungskunst. Egle schickt ihn zeitweise nach Ulm, um dort das Chorgestühl des Münsters zeichnerisch aufzunehmen.

Lehrtätigkeit Bereits ab 1858 wird August Beyer eine Hauptlehrerstelle an der Baugewerkeschule übertragen. Ab 1864 wird er mit Restaurierungsaufgaben am Kloster in Bebenhausen im Schönbuch betraut. Dieses soll in Teilen zu einem königlichen Jagdschloss umgestaltet werden.

Studienreisen Während seiner Lehrtätigkeit begibt er sich auf Studienreisen. 1861 durch Deutschland, Belgien und Frankreich, 1864 durch Italien. Er bringt künstlerisch wertvolle Skizzen mit.

Professur 1865 - mit 31 Jahren - wird August Beyer zum Professor an der nun Königlich Württembergischen Baugewerkeschule in Stuttgart ernannt. Neben seiner Lehrtätigkeit ist er weiterhin mit den Umbauten in Bebenhausen beauftragt und in Stuttgart entwirft er ab 1870 einige Privatgebäude.

Heirat In Bebenhausen lernt er Marie Tscherning, die Tochter des dortigen Forstmeisters kennen. Sie heiraten 1869.

Freier Architekt Da seine privaten Aufträge zunehmen, lässt sich August Beyer aus seiner Lehrtätigkeit 1872 freistellen. Er ist fortan als freier Architekt und Bauleiter in Stuttgart tätig. So plant und baut er u.a. mehrere Gebäude am Pragfriedhof, das Hotel Marquardt am Schlossplatz, das Königin Olga Stift, eine Mädchenschule, das Berlichingen Schloss in Jagsthausen um und aus, und er führt die Umgestaltung zum Jagdschloss Bebenhausen 1881 zum Abschluss.

Auch in Künzelsau plant er ansprechende Villen für private Bauherren, für ausgewanderte Metzger in England zu Wohlstand gekommene Heimkehrer: 1874 die Villa Schüssler am Kocherstern, 1878 die Villa Beyer für seinen Bruder Friedrich in der Oberamteistraße 20 und 1881 die Villa Friedrich in der Stuttgarter Straße 22.

Dies sind die Villen, die noch heute das Stadtbild von Künzelsau bereichern:



Kapelle am Pragfriedhof



Stadtgeschichte Künzelsau von A - Z

Ruf nach Ulm Im Jahr 1881 wird August Beyer auf Empfehlung des Baurates Egles in Ulm zum Münsterbaumeister ernannt. Sein Vorgänger dort, Münsterbaumeister Ludwig Scheu, ebenfalls aus Künzelsau stammend, verstirbt plötzlich. In Ulm erwartet ihn eine gigantische Aufgabe, die **Vollendung des Hauptturmes des Ulmer Münsters**, eine der größten bautechnischen Herausforderungen dieser Zeit.

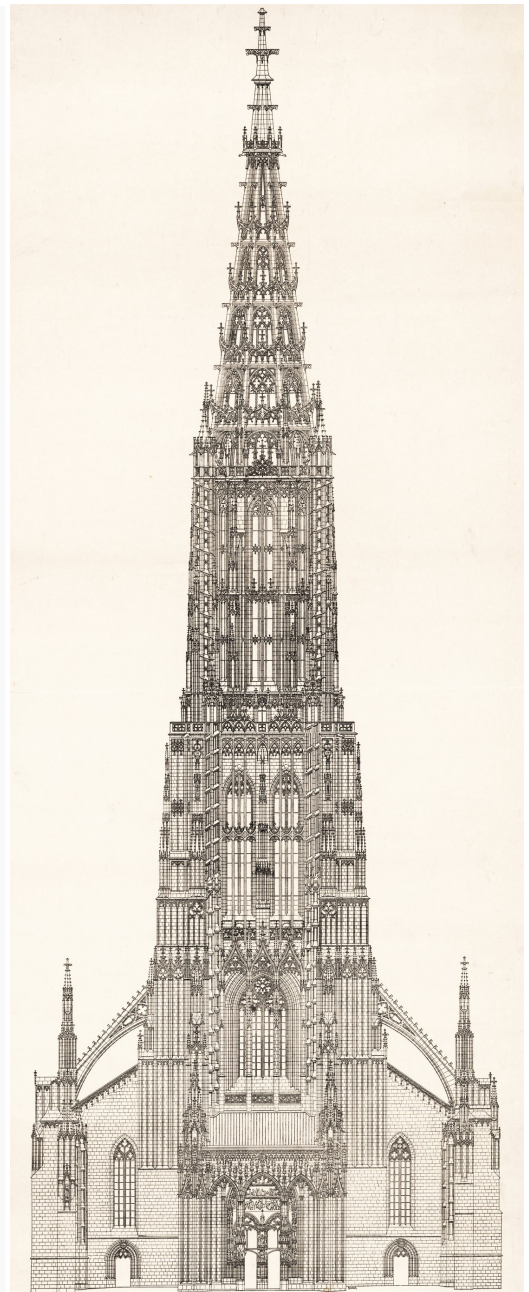
Hintergrund: Mit dem Bau des Münsters wurde 1377 mitten in der Stadt begonnen. Nach Fertigstellung des Chores und des Kirchenschiffes wurde 1543 der Bau des Hauptturmes auf halber Höhe eingestellt.

Seine Lebensaufgabe Nach intensiven Prüfungen verstärkt er als erstes das Fundament des Westturmes, denn über 50.000 Tonnen sind zu tragen. Den vorliegenden Turmriss Matthäus Böblings aus dem Jahr 1494 wandelt er nach seinen Vorstellungen ab. Aus ästhetischen Gründen streckt er den Turmhelm und erreicht dadurch die neue Höhe von 161,53 m. Am 3. Juni 1885 beginnen die Bauarbeiten, nach 5 Jahren Bauzeit werden die Arbeiten am 31. Mai 1890 mit dem Setzen des Schlusssteines, der Kreuzblume, beendet. Die Ulmer Bevölkerung feiert mit einem tagelangen Fest den nun höchsten Kirchturm der Welt.

Weitere Kirchenbauten Parallel dazu arbeitet August Beyer auch an der Vollendung des Turmes des Berner Münsters, die 1893 mit einer Höhe von 100 m Höhe abgeschlossen wird. Ebenso arbeitet er an der neugotischen Umgestaltung der Heilbronner Kilianskirche. Und im Ulmer Münster ersetzt er den hölzernen Dachstuhl des Hauptschiffes und des Glockenstuhls aus statischen Gründen mit einer Eisenkonstruktion und lässt eine wirkungsvolle Heizanlage für den großen Kirchenraum einbauen.

Ehrungen Wegen seiner herausragenden Verdienste erhält August Beyer die Ehrendoktorwürde der Universität Tübingen, wird Ehrenritter der Württembergischen Krone mit Verleihung des Adelstitels und 1998 Ehrenbürger von Ulm. Zahlreiche weitere Ehrungen erreichen ihn. Mit seiner Ehefrau und den fünf Kindern lebt er 18 Jahre in Ulm in seinem von ihm geplanten Haus. Am 18. April 1899 stirbt Professor Dr. August von Beyer mit 65 Jahren. Er wird auf dem Neuen Friedhof in Ulm beigesetzt.

Er zählt zu den großen Architekten und Baumeistern seiner Zeit und zu den herausragenden Persönlichkeiten der Stadt Künzelsau. Ihm zu Ehren erhält sein Geburtshaus in der Keltergasse 1900 eine Gedenktafel und ein Weg in der Stadt wird nach ihm benannt.



Turmriss von August Beyer



Beyers Wohnhaus in Ulm



Prof. Dr. August von Beyer's Grab auf dem Neuen Friedhof in Ulm

Alle Abbildungen: Sammlung StadtGeschichte Künzelsau e.V.